



EINE STIMME FÜR NATUR UND UMWELT

Freigelände für
Haus Eckert

FÜR ARTENVIELFALTIGKEIT

NATÜRLICHE WÄHLEN

KLEIN-
BÄUER*INNEN
FÖRDERN!
LANDRAUB
STOPPEN!

KLIMA-
GERECHTIGKEIT
JETZT UND
WELTWEIT

Vorgezogene Bundestagswahl 2025

Eine Stimme für Natur und Umwelt

Im aktuellen Wahlkampf zur vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar geht es um unsere Zukunft.

In immer kürzeren Abständen erreichen uns Katastrophenmeldungen von Überflutungen, Waldbränden, Hitzewellen oder Unwettern mit Starkregen und Stürmen. Dabei ist es wichtiger denn je, eine Wahlentscheidung für einen starken Natur- und Umweltschutz zu treffen.

Aber wir erleben eine erschreckende Ignoranz gegenüber den großen ökologischen Herausforderungen, vor denen wir stehen. So hat zum Beispiel die AfD, die jede Klimaschutzmaßnahme ablehnt, immer mehr Zulauf. In den USA wurde mit deutlicher Mehrheit ein Präsident gewählt, der vor der Wahl versprochen hat, wieder mehr fossile Brennstoffe zu fördern. Und der schon gleich zu Beginn seiner Amtszeit als eine der ersten Amtshandlungen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen aussteigt. In Deutschland steigt die Nachfrage nach neuen Gasheizungen. Wird der Klimawandel überhaupt noch als eine ernsthafte Bedrohung wahrgenommen?

Auch in anderen Bereichen sieht es nicht besser aus. Obwohl der Rückgang der Artenvielfalt und der hohe Flächenverbrauch



schon lange als Problem erkannt wurden, nimmt die tägliche Flächenversiegelung nicht ab. Eine intensive, industriell orientierte Landwirtschaft mit ihrem hohen Pestizid- und Kunstdüngereinsatz schadet der Artenvielfalt, führt zu einem Verlust an Humus und belastet Grund- und Oberflächenwasser mit Nitrat und Pestiziden. Wenn Politiker auch nur versuchen, daran etwas zu ändern, rollen gleich die Treckerkolonnen Richtung Berlin. Wir vermüllen und vergiften unsere Ozeane mit der Folge, dass Schwermetalle und Mikroplastik mit dem Fisch wieder auf unserem Teller landen. Der BUND Saar wird auch in Zukunft diese Probleme klar benennen und versuchen, Lösungen aufzuzeigen, die auch im Saarland umgesetzt werden können.

Daraus ergeben sich für die anstehende Bundestagswahl klare Forderungen.

ENERGIEWENDE UMSETZEN

Deutschlandweit müssen alle noch vorhandenen Potenziale für den Ausbau von Solar- und Windenergie genutzt werden. Dabei spielen Bürgerenergiegenossenschaften mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle, wenn es um Teilhabe und regionale Wertschöpfung geht. Es gibt Parteien, die zur Atomenergie zurückkehren oder das Heizungsgesetz wieder abschaffen wollen. Hier hält der BUND mit guten Argumenten dagegen. Gerade jetzt, in Zeiten globaler Krisen, ist es wichtig, die Klimakrise nicht aus dem Blick zu verlieren. Die notwendigen Maßnahmen müssen sozial gerecht gestaltet werden, damit sie alle Menschen mitnehmen. Als BUND Saar setzen wir uns hier

mit Nachdruck für eine Transformation ein, die Mensch und Umwelt gleichermaßen dient. Während für den Strukturwandel jede Menge finanzielle Hilfe in die Braunkohlegebiete fließt, dürfen andere Regionen nicht vergessen werden. Die sozial-ökologische Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft muss durch entsprechende Förderinstrumente unterstützt werden, wenn sie gelingen soll.

AN KLIMAWANDEL ANPASSEN

Die Klimakrise lässt sich nicht mehr aufhalten, eine Anpassung an den Klimawandel ist trotz aller Bemühungen zur Reduzierung der Treibhausgase unumgänglich. Gerade beim Landschaftswasserhaushalt gilt es, Vorsorge zu treffen, um für zunehmenden Starkregen wie für andauernde Dürreperioden gewappnet zu sein. Städte und Gemeinden sind hier gefordert und sollten verstärkt auf Maßnahmen setzen, die Regenwasser zurückhalten und Hitzeinseln reduzieren, zum Beispiel durch begrünte Dächer und entsiegelte Flächen. Jede weitere Bebauung in den natürlichen Überschwemmungsgebieten muss gestoppt werden. Außerdem muss der Wasserrückhalt in der Fläche durch angepasste Landnutzung in der Forst- und Landwirtschaft verbessert werden. Damit dies gelingen kann, müssen auch entsprechende Fördermittel über die bestehende Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) und das Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz (ANK) bereitgestellt werden.

BIODIVERSITÄT ERHALTEN

Täglich werden in Deutschland wertvolle Flächen bebaut und versiegelt. Das schadet der Artenvielfalt, fördert Überschwemmungen und verschärft die Klimakrise. Der BUND fordert daher eine verbindliche Strategie, um den Flächenverbrauch als einen wesentlichen Treiber der Biodiversitätskrise zu beschränken.

Zudem fordert der BUND eine soziale und ökologischen Landwirtschaft, die zum einen der Natur und der Umwelt hilft, zum anderen aber auch den Landwirten ein wirtschaftliches Überleben ermöglicht. Dies kann jedoch nur im Dialog mit allen Akteuren gelingen. Zudem müssen die rechtlichen Vorgaben aus der Wiederherstellungsverordnung der Europäischen Union in Deutschland konsequent umgesetzt werden. Dabei sind die Potenziale eines natürlichen Klimaschutzes synergetisch zu nutzen. Klimaschutz und Naturschutz sind keine Widersprüche.

MOBILITÄTSWENDE VORANBRINGEN

Mobilität ist ein zentraler Faktor für den Klimaschutz. Gerade im Saarland, das überdurchschnittlich vom Autoverkehr geprägt ist, ist eine Mobilitätswende dringlicher denn je. Investitionsmittel des Bundes insbesondere im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans müssen vorrangig für den Ausbau und die Reaktivierung des Schienennetzes bzw. zur Instandhaltung bestehender Straßen und Brücken eingesetzt werden. Bestehende Fördermittel des Bundes beispielsweise im Bereich der Fahrradinfrastruktur müssen erhalten und mit ausreichend Mitteln ausgestattet werden.

Der BUND ist bereit, die Herausforderungen anzugehen. **Wir bleiben parteipolitisch unabhängig und finanzieren uns vor allem durch die Unterstützung unserer Mitglieder. Diese parteipolitische Unabhängigkeit stärkt unsere Glaubwürdigkeit gegenüber politischen Parteien und den Medien. Natur und Umwelt brauchen Ihre Stimme.** Alle sind eingeladen, sich diesem Einsatz anzuschließen. Gerade im Saarland sind gute Voraussetzungen da, um zu einer Vorreiterregion in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu werden. Sich einzusetzen lohnt immer, denn die Zeit zum Handeln ist jetzt.

Michael Grittmann, Christoph Hassel, Ronald Maltha



Fokus auf gesellschaftliche Aspekte der Klimakrise

Zweite Saarbrücker Klimadialoge

Zum zweiten Mal haben im November 2024 die „Saarbrücker Klimadialoge“ stattgefunden, organisiert vom Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES) e. V. und dem Regionalverband Saarbrücken in Kooperation mit dem Klimaschutzbündnis Saar. Die Veranstaltung im vhs-Zentrum am Schloss, samt drei Fachgesprächen, die vorab in Völklingen, Püttlingen und Friedrichsthal stattgefunden hatten, rückten die gesellschaftlichen Aspekte der Klimakrise in den Fokus.



Während es bei den Fachgesprächen darum ging, Ideen und Empfehlungen rund um Klima-Querschnittsthemen zu erarbeiten, widmete sich die Abschlussveranstaltung sowohl inspirierenden Klimaschutz-Beispielen als auch der Diskussion der erarbeiteten Forderungen.

Zunächst zeigten drei Kommunen, wie man mit Kreativität, Zähigkeit und Miteinander Erstaunliches erreichen kann. Der Bürgermeister von Nohfelden, Andreas Veit, berichtete, wie seine Gemeinde Kontakte mit der Dorfgemeinschaft Balingore im Senegal geknüpft hat und daraus eine Klimapartnerschaft erwachsen ist. Der mitreißende Vortrag des Altlandrats Bertram Fleck zeigte, wie der ländliche Rhein-Hunsrück-Kreis zum ersten Null-Emissionskreis Deutschlands geworden ist und wie alle davon profitieren. Und Till Berger, Leiter der Fachstelle Klima des Kantons Basel-Stadt, stellte die Klimaschutzstrategie seines Kantons vor, mit der mehr Klimagerechtigkeit und Netto-Null bis 2037 realisiert werden sollen.

In einem zweiten Teil ging es dann um die Ergebnisse der Fachgespräche, die verschiedene Akteure aus Vereinen, Unternehmen und Kommunen vorab in den Austausch gebracht hatten. Thomas Fläschner (ADFC Saar) stellte die Ergebnisse des Gesprächs „Klima und Gesundheit“ vor, aus dem die Teilnehmenden unter anderem Begrünungssatzungen, Entsiegelung und ein

Hitzeschutzgesetz forderten. Tamara Enhuber (mehr Wert! e. V.) stellte das Thema Klima und soziale Gerechtigkeit vor. Hier wurden etwa die Bindung der Wirtschaftsförderung an ökologische und soziale Komponenten sowie die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft gewünscht. Und beim Thema Klima und Arbeit, das von Rune Becker (Parents for Future) präsentiert wurde, gelte es, neue Wege zu wagen, anstatt alte Technologien zu subventionieren, um Klimaschutz und Arbeitsplätze besser zu vereinbaren.

In der abschließenden Podiumsdiskussion betonte Klimaschutzministerin Petra Berg, dass die Menschen mitgenommen werden müssen und skizzierte Perspektiven. Der Geschäftsführer des Städte- und Gemeindetags, Stefan Spaniol, bemerkte, dass die vielen Einzelmaßnahmen des Klimaschutzkonzepts der Landesregierung nicht alle gleichzeitig umgesetzt werden könnten und mahnte Priorisierungen an. Christoph Hasel, Landesvorsitzender des BUND Saar und Vertreter des Klimaschutzbündnisses Saar, stellte in den Vordergrund, dass die sozialen Aspekte bei der Transformation unbedingt stärker in den Blickpunkt gerückt werden müssten. Und Patrik Lauer, Vorsitzender des Landkreistages, merkte an, dass Klimaschutz nun als Pflichtaufgabe festgeschrieben und endlich umgesetzt werden muss.



Abschließend resümierte Heike Schröter von den Omas for Future voller Elan ihre Erkenntnisse aus der Veranstaltung und kam zum Schluss: „Zusammen ist das Motto“.

Weitere Eindrücke der „Zweiten Saarbrücker Klimadialoge“ sowie das aus den Fachgesprächen entstandene Diskussionspapier sind auf www.nes-web.de zu finden.

Heike Schröter, Omas for Future und Sophie Kolb, NES e. V.

BUND Saar auf der „Wir haben es satt“-Demo in Berlin Für die Agrarwende

Der BUND-Bundesverband hatte als Teil des „Wir haben es satt“-Bündnisses, u. a. bestehend aus Bäuerinnen und Bauern und Agrar-, Klima-, Natur-, Umwelt- und Tierschutzverbänden, unter dem Motto „Wer profitiert hier eigentlich?“ zur Demo am 18.01. in Berlin aufgerufen. Anlass war, wie schon seit 2011, die alljährliche „Grüne Woche“, welche am 17.01. in Berlin eröffnet wurde und eine international wichtige Messe für die Themen Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau ist.

Zentrale Forderung des Bündnisses an die kommende Bundesregierung und an die EU ist eine klare Unterstützung der bäuerlichen und agrarökologischen Landwirtschaft mit Hilfe von Gesetzen und kostendeckenden Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Auch wird gefordert, dass klar dem „Höfe-Sterben“ entgegen gewirkt werden muss durch zum Beispiel Existenzgründungsprämien für junge und neue Bäuerinnen und Bauern sowie die Kopplung von EU-Fördergeldern an gesellschaftliche Leistungen wie Tierwohl, Klimaschutz und Artenvielfalt.

Und gerade, was die Förderung der Artenvielfalt angeht, gibt es wichtige Forderungen, die uns als Naturschutz- und Umweltverband natürlich besonders am Herzen liegen. Nämlich ein Glyphosatverbot und eine deutliche Pestizidreduktion. Wobei die Höfe hierbei nicht alleine gelassen werden dürfen, sondern der daraus entstehende Mehraufwand honoriert und die Höfe beratend unterstützt werden sollen.

Zudem wird auch ein Ausbau des Ökolandbaus und dessen Stärkung in der EU-Agrarpolitik gefordert. Darüber hinaus müssen Doppelstandards abgebaut werden, sodass der Export von in der EU verbotenen Pestiziden gestoppt wird, um nicht nur unsere heimische, sondern auch



die Artenvielfalt außerhalb der EU zu erhalten. Auch sollten deutlich mehr Gelder zur Förderung der Biodiversität in der Agrarlandschaft eingesetzt werden.

DELEGATION DES BUND SAAR

Für diese wichtigen Themen machte sich eine Delegation des BUND Saar, angeführt vom Landesvorsitzenden Christoph Hassel und von Geschäftsführerin Meike Tatay, unter dem traditionell saarländischen Motto „Hauptsach gudd gess“ aus Saarbrücken auf den Weg nach Berlin.

Kurz vor vier Uhr morgens stiegen wir in den Zug. Mit im Gepäck hatten wir neben unseren Schildern auch einige Trommeln und Rasseln, um auf der Demo eine kleine Samba-Gruppe zu formieren. In Berlin angekommen, trafen wir in der Nähe des Bundeskanzleramtes auf den BUND-Bun-

desverband und andere BUND-Landesverbände. Auf dem Platz der Republik vor dem Reichstagsgebäude fand die Auftaktkundgebung mit Rednerinnen und Rednern von u. a. der Jungen Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft, der Diakonie Deutschland und der nationalen Armutskonferenz statt.

Nach der Auftaktkundgebung zog der Demo-Zug durch das Regierungsviertel. Wir liefen im großen BUND-Block mit und sorgten mit unseren Instrumenten zusammen mit der Musik vom BUND-Lastenfahrrad für eine lautstarke Untermauerung des Zuges.

Am späten Nachmittag ging es dann mit dem Zug wieder heimwärts, sodass wir kurz vor Mitternacht in Saarbrücken ankamen.

Gabor Weishaupt

Saarland mit Vorsitz

Zu Beginn des Jahres hat das Saarland den Vorsitz in der Umweltministerkonferenz (UMK) für ein Jahr übernommen. Die UMK ist die Fachministerkonferenz für Umweltpolitik, in der die Umweltministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren des Bundes und der Länder mit Stimmrecht vertreten sind.

Sie dient vor allem der Koordination der Bundesländer. In der UMK sprechen die Länder ihre Vorgehensweisen ab, beziehen Position gegenüber dem Bund und suchen nach einvernehmlichen Lösungen mit der Bundesregierung. Die Beschlüsse der UMK in Sachfragen entfalten keine unmittelbare Rechtswirkung. Sie dokumentieren jedoch den gemeinsamen umweltpolitischen Willen, der für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft wichtig ist.

Als Schwerpunkte seines Vorsitzes hat zu Beginn des Jahres das saarländische Umweltministerium die Themen Wald und Hochwasserschutz benannt. Und damit auch Themen, die für das Saarland relevant sind.



P. Seebruch

WALDBEWIRTSCHAFTUNG

Auch wenn das Saarland durch einen hohen Laubholzanteil und einer schon seit vielen Jahren betriebenen naturnahen Bewirtschaftung des Staatswaldes eine gute Ausgangssituation bezüglich der Entwicklung klimastabiler Wälder aufweist, hat die künftige Bewirtschaftung des Waldes in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels eine große Bedeutung. So wurde und wird auch im Saarland bei der Ausarbeitung des Klimaschutzkonzeptes für das Saarland darüber diskutiert, wie mit den Ergebnissen der Bundeswaldinventur umzugehen ist. Bei dieser Bestandsaufnahme, die alle zehn Jahre stattfindet, ist die Bilanz zum Wald als Kohlenstoffspeicher zum ersten Mal negativ ausgefallen. Wald wird zur Kohlenstoff-Quelle. Seit der Kohlenstoffinventur 2017 ging der Vorrat deutschlandweit um 41,5 Millionen Tonnen oder drei Prozent zurück. Da der Kohlenstoffverlust in der lebenden Biomasse in den Jahren 2017 bis 2022 höher war als die Zunahme beim Totholz und auch der Boden nicht mehr Kohlenstoff gespeichert hat, ist der Wald in diesem Zeitraum zu einer Quelle für Kohlendioxid geworden, so das Thünen-Institut. Aus Sicht des BUND darf man aber die Sicht auf den Wald nicht nur auf seine Leistungen als Klimaschützer beschränken. Wälder erfüllen eine Vielzahl von ökologischen und auch sozialen Leistungen, etwa beim Erhalt der Biodiversität oder beim Wasserrückhalt, bei der Luftreinhaltung und der Naherholung.

Die Honorierung dieser Leistungen ist eine zunehmend wichtiger werdende gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dabei dürfen öffentliche Wälder im Landeseigentum nicht von einer finanziellen Honorierung ausgeschlossen werden, so die Forderung des BUND Saar an dieser Stelle. Entsprechende Förderprogramme sind auf den Weg zu bringen.

LANDSCHAFTSWASSERHAUSHALT

Und der Hochwasserschutz betrifft auch das Saarland, denkt man zurück an das Pfingsthochwasser, welches verheerende Auswirkungen mit Schäden in Millionenhöhe hatte. Hochwasserschutz ist allerdings nur ein Bestandteil des viel größeren Themenkomplexes „Landschaftswasserhaushalt in Zeiten des Klimawandels,“ mit dem sich auch die UMK auseinandersetzen sollte. Denn gerade in Verknüpfung mit Auenentwicklung und naturnaher Waldbewirtschaftung liegen große Potenziale und Synergien im vorsorgenden Hochwasserschutz. Zudem sind die Länder gefordert, entsprechende Zukunftspläne und Strategien auszuarbeiten, wie sie mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den Landschaftswasserhaushalt umgehen können. Denn



K. Lauer

neben dem Zuviel an Wasser gibt es auch ein Zuwenig an Wasser, denkt man die Jahre 2018 und folgende zurück, mit heißen Sommern und langen Dürrephasen. Solche Strategien nur zu beschränken auf die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, wie dies das Saarland mit dem lange angekündigten und jüngst vorgestellten „Masterplan Wasserversorgung 2040“ getan hat, ist nach Ansicht des BUND zu kurz gesprungen. Ein solcher Plan kann nur ein, wenn auch wesentlicher, Bestandteil einer umfassenden Wasserstrategie sein, wie man mit dem Thema „Landschaftswasserhaushalt in Zeiten des Klimawandels“ umgehen sollte. Rheinland-Pfalz hat es mit seinem Zukunftsplan Wasser vorgemacht, der auch weitere Themen adressiert, wie die Ansprüche verschiedener Interessengruppen und Herausforderungen der Wasserwirtschaft, wie Schutz / Bewirtschaftung oberirdischer Gewässer, Abwasserentsorgung und Niederschlagswasser, Starkregen- und Hochwasservorsorge und Niedrigwassermanagement, und der in einem partizipativen Ansatz ausgearbeitet wurde.



K. Lauer

WIEDERHERSTELLUNGSVERORDNUNG

Ein weiteres Thema, das auf die Agenda der UMK gehört, ist die Wiederherstellungsverordnung der Europäischen Union (EU), die im Sommer 2024 in Kraft getreten ist und in Deutschland umgesetzt werden muss. Die Verordnung setzt zeitlich gestaffelt qualitative und quantitative Ziele für die Wiederherstellung von Ökosystemen und zur Bekämpfung des Biodiversitätsverlustes fest. Durch die Verordnung werden die Mitgliedsstaaten verpflichtet, in allen Lebensräumen Wiederherstellungsmaßnahmen zu ergreifen und dies mittels eines nationalen Wiederherstellungsplans verbindlich zu planen. Hier wird es entscheidend auf die Mitwirkung der Länder in Deutschland ankommen, um die Vorgaben der EU zu erfüllen.

Erinnern sollten sich dabei alle Akteure der Saarbrücker Erklärung beim Deutschen Naturschutztag (DNT), die im September erarbeitet wurde. In dieser Erklärung appellierten die Teilnehmer an die Verantwortungsträger, „sich für ein freiheitliches, sozial gerechtes und demokratisches Miteinander, einen sachlichen Diskurs sowie für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen als elementaren Teil unserer Daseinsvorsorge einzusetzen. Sie rufen alle Parteien auf, ihrer Verantwortung für den Schutz der biologischen Vielfalt gerecht zu werden und die vorliegenden Empfehlungen in den Programmen zur Wahl des kommenden Deutschen Bundestags zu verankern.“

Es stehen viele Themen auf der Agenda der UMK, und der BUND erhofft sich viele gute Impulse aus dem Saarland, die den Natur- und Umweltschutz in Deutschland stärken.

Christoph Hassel

Einladung zur Jahresversammlung BUND im Bliesgau

EINLADUNG ZUR JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT VORSTANDSWAHL DER BUND-REGIONALGRUPPE BLIESGAU

Der Vorstand der BUND-Regionalgruppe Bliesgau lädt alle seine Mitglieder ganz herzlich zur jährlichen Mitgliederversammlung ein.

Wählbar und wahlberechtigt sind alle BUND-Mitglieder über 16 Jahre mit Wohnsitz im Saarpfalz-Kreis bzw. in der Biosphäre.



Wir freuen uns besonders über jedes Mitglied, das zur aktiven Mitarbeit bereit ist und wünschen uns eine Verjüngung unseres Teams. Wir treffen uns regelmäßig zu verschiedenen Themen. Interessierte sind jederzeit willkommen und wenden sich bitte an rg.bliesgau@bund-saar.de.

Für die BUND-Regionalgruppe Bliesgau,
das Vorstandssprecherteam:

Katrin Lauer und Adam Schmitt

JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG

Donnerstag, 20.05.2025 um 19 Uhr

DJK Sportheim St. Ingbert

Obere Rischbachstraße 1

66386 St. Ingbert

Einlass: 18:45 Uhr, Beginn: 19:00 Uhr

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Verabschiedung der Tagesordnung
- TOP 3 Wahl der Versammlungsleitung
- TOP 4 Berichte:
 - a. Vorstand
Aussprache zu den Berichten
 - b. Kassenbericht
 - c. Bericht Kassenprüfung
- TOP 5 Entlastung des Vorstandes
- TOP 6 Wahl des Vorstandes
- TOP 7 Wahl der Kassenprüfer*innen
- TOP 8 Mitteilungen und Termine
- TOP 9 Schlusswort

Lebach

Eine Sau für den Schweinestall

Nach über drei Jahren als Maskottchen des Forschungsprojektes „Konnekt“ ist die Umweltsau „Heigun“ in ihr neues Zuhause beim BUND Saar im Haus Eckert in Lebach eingezogen. Dort wird sie künftig die Projektarbeit tatkräftig unterstützen.

Heigun bringt wertvolle Erfahrungen aus ihrer Zeit im Projekt mit, etwa zur Entwicklung nachhaltiger Regionen und zur Zusammenarbeit mit Jugendlichen. Diese Kenntnisse will sie nun in der praktischen Umweltschutzarbeit einsetzen, um die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz auf kreative Weise voranzubringen. Überreicht wurde die Sau bei der Abschlussfeier des BMBF-geförderten Forschungsprojektes „Konnekt“ am 4. November 2024. Heigun krönte die Feier mit einem humorvollen Auftritt auf Inline-Skates – ein symbolischer Beitrag zur Beschleunigung nachhaltiger Projekte.



Wer Heigun besuchen oder ein Selfie mit ihr machen möchte, kann dies im Haus Eckert in Lebach tun. Ansprechpartnerin ist Anne Buwen (anne.buwen@bund-saar.de).

Exkursion zu Saarlouiser Naturschätzen: Blick auf städtisches Biotop am IKEA

In einer Kooperation mit der Stadt Saarlouis lädt die BUND-Ortsgruppe Saarlouis zu einer informativen Exkursion ein, die die heimischen Naturschätze der Region beleuchtet. Die Reihe startet mit einem Besuch des sogenannten IKEA-Biotops im Lisdorfer Hader, das im Jahr 1997 als Ausgleichsmaßnahme für die Ansiedlung des schwedischen Möbelhauses angelegt wurde. Heute spielt dieses Biotop eine essenzielle Rolle im Naturhaushalt und trägt maßgeblich zur Artenvielfalt in der Region bei.



Das Biotop kurz nach Erstellung

TERMIN UND DETAILS

Der Exkursionstermin ist für den 21. März 2025 angesetzt. Interessierte treffen sich um 15.00 Uhr an der Schleuse Lisdorf. Vor Ort werden Experten zur Verfügung stehen, darunter die ehemaligen Beigeordneten Gabriel Mahren und Günter Melchior sowie der städtische Umweltbeauftragte Dr. Andreas Ney. Diese Fachleute werden die Hintergründe und die Bedeutung des Biotops erläutern, das einst bundesweit für Aufsehen sorgte, da ein bestehendes Biotop nicht zerstört, sondern verlegt wurde, um den ökologischen Eingriff durch das Möbelhaus auszugleichen.

Die damaligen politisch und fachlich Verantwortlichen Gabriel Mahren und Günter Melchior werden spezielle Einblicke in die damaligen Abläufe und Entscheidungsprozesse geben. Sie werden auch die heutige Relevanz des Biotops und seinen Beitrag zur Biodiversität darstellen.

SCHUTZ DES BIOTOPS

Es ist wichtig zu beachten, dass das Biotop aufgrund der Brutzeit und seines Schutzstatus nicht betreten werden darf. Dies unterstreicht die Sensibilität des Gebiets und die Verantwortung, die mit seiner Pflege und Erhaltung verbunden ist.

Diese Veranstaltung bietet nicht nur die Möglichkeit, mehr über die ökologischen Schätze von Saarlouis zu erfahren, sondern auch, die Bedeutung von Ausgleichsmaßnahmen in der Stadtentwicklung zu diskutieren und zu verstehen.

Seien Sie dabei, wenn es heißt, die Naturschätze von Saarlouis zu entdecken!

Markus Best, OG Saarlouis
Kontakt: saarlouis@bund-saar.de

Anzeige



ZUVIEL? VERSCHENK'S DOCH EINFACH!

WWW.EVS-VERSCHENKMARKT.DE

... Tauschen geht auch!



Saarbrücken – Halbzeitbilanz des OB

Nach fünf Jahren unter Oberbürgermeister Uwe Conradt zieht die BUND-Ortsgruppe Saarbrücken Bilanz: Trotz der im Koalitionsvertrag von 2019 festgelegten Ziele für eine nachhaltige Stadt fehlt es bis heute an echter Entschlossenheit bei der Umsetzung. Der BUND fordert daher, die zweite Hälfte der Amtszeit für eine echte Umsetzungsoffensive zu nutzen – die Zeit drängt!

Saarbrücken muss endlich handeln, um für kommende Generationen eine lebenswerte Stadt zu bleiben. Obwohl die Stadt eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet hat, bleiben viele Ziele darin bisher nur Absichtserklärungen.

So sind Klimaneutralität und eine nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung klare Ziele des OB. Doch statt eines Fortschritts gibt es Stillstand. Die Umsetzung von Maßnahmen verläuft viel zu langsam – die dringend notwendigen Klimaziele und eine Verkehrswende sind in weiter Ferne.

Ökologische Lebensräume gingen verloren: Rund 40 Hektar Wald und Grünflächen wurden überwiegend zu Bauzwecken gerodet. Hier fordert der BUND die Nutzung von Leerständen für neue, nachhaltige Investitionen. Ein Antrag des BUND für ein Baumfällmutorium blieb unbeantwortet.

Das Klimaschutzkonzept für Saarbrücken ist unzureichend – das CO₂-Budget ist bereits überschritten. Die Temperaturzunahme über 1,5 Grad. Aktuelle Maßnahmen reichen bei weitem nicht aus, um die Stadt schnellstmöglichst klimaneutral zu machen.



Stattdessen werden wirtschaftliche Interessen dem Klimaschutz vorgezogen, etwa bei geplanten Waldrodungen an der Universität und Bebauungsplänen am Flughafen Saarbrücken, die zu neuen zusätzlichen Hochwassergefahren für Fechingen und Brebach führen können, denn das Niederschlagswasser des dort geplanten neuen Firmengeländes wird über eine neue Leitung in den Wogbach und den Saarbach abgeführt.

Die energetische Sanierung von Schulen kommt kaum voran. Bei der Mobilitätswende kommt es zu Rückschlägen, der ÖPNV stockt, und der Radverkehr hinkt hinterher. Die Saarbahn-Infrastruktur verfällt, was die Bürger zwangsläufig wieder auf den Pkw umsteigen lässt.

Die BUND-Ortsgruppe fordert jetzt nicht nur mehr Tempo und Mut bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, sondern auch eine aktive Information und Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürger. Die aktuellen Probleme sind das Resultat jahrelanger Vernachlässigung – auch bereits vor der Amtszeit von OB Conradt, denn der Klimawandel ist seit Jahrzehnten bekannt. Es ist daher jetzt höchste Zeit für entschlossenes Handeln, um Saarbrücken zukunftsfähig zu machen.

Die BUND-Ortsgruppe möchte aber nicht nur kritisieren, sondern wirkt bereits in Gremien und vielen Treffen rund um Verbesserungsmöglichkeiten mit und ist bereit, diesen Weg konstruktiv zu unterstützen – gerne auch mit weiteren Interessierten, die sich bei uns melden können unter saarbruecken@bund-saar.de, damit unsere Zukunft lebendig und klimafreundlich wird.

Ronald Maltha, OG Saarbrücken

Spendenaufruf

Der BUND Saar unterstützt die Bürgerinitiative "Hanni bleibt" mit einer Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan "Nördlich Stuhlsätzenhaus" in Saarbrücken und hat auch schon einen Teilerfolg erzielt.

Das Oberverwaltungsgericht Saarbrücken hat mit einer Zwischenverfügung vom 29.07.2024 diesen Bebauungsplan bezüglich Baumfällungen und Rodungen vorläufig außer Vollzug gesetzt, bis über den am 27.09.2024 eingelegten Eilantrag entschieden ist.

Um diesen Rechtsstreit erfolgreich weiterführen zu können, werden dringend weitere Spenden benötigt, weil der BUND Saar die dafür notwendigen Anwaltskosten nicht allein tragen kann.

Wir bitten daher um weitere Spenden auf das Spendenkonto des

IBAN DE32 5905 0101 0067 0721 32

Verwendungszweck: Hanni bleibt

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, können Sie dies auf dem Überweisungsformular angeben oder unsere Geschäftsstelle in Saarbrücken informieren.

Treffpunkt Haus Eckert

Nachdem der Landesverband der Saarländischen Imker (LSI) bereits in der zweiten Jahreshälfte 2024 seine Geschäftsstelle nach Haus Eckert verlegt und auch das Regionalbüro der neuen LEADER-Region SaarMitte⁸ dort seine Arbeit aufgenommen haben, entwickelt sich das Haus Eckert immer mehr zu einem Treffpunkt, um sich über Themen einer nachhaltigen Entwicklung auszutauschen und zu vernetzen.

So war 2024 Prof. Dr. Peter Heck vom Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) vom Umweltcampus Birkenfeld zu Besuch im Haus Eckert, um sich mit dem BUND unter anderem über Kooperationsmöglichkeiten auszutauschen. Mitgebracht hatte er eine Palette mit Pflanzenkohle, die das IfaS herstellen ließ. Pflanzenkohle ist ein wichtiger Bestandteil eines natürlichen Klimaschutzes. Sie fixiert Kohlendioxid und verbessert den Nährstoff- und Wasserhaushalt im Boden. Mit einem 2,5-Kilogramm-Säckchen kann man etwa 7 Kilogramm Kohlendioxid (CO₂) auf nachhaltige Weise in seinem Garten oder in seinen Blumenkästen speichern.

Pflanzenkohle alleine ist allerdings kein Dünger. Daher muss vor dem Einsatz die Aktivierung der Kohle mit Nährstoffen erfolgen. Dieser Vorgang bewirkt, dass die Pflanzenkohle mit Wasser und Nährstoffen aufgeladen und von Bodenorganismen besiedelt wird. Die Pflanzen können die aufgenommenen Nährstoffe leichter nutzen. Die Aktivierung erfolgt durch die Zugabe von Nährstoffen, zum Beispiel aus Kompostmaterial. Zur Pflanzenkohleaktivierung sollte die Pflanzenkohle, gut angefeuchtet, im Wechsel mit organischem Material (Kompost) geschichtet werden.

KOOPERATION MIT DNA

Geplant ist auch eine Kooperation zwischen dem BUND Saar und der Deutsche Naturschutzakademie (DNA), die am 5. November 1976 auf Initiative des Bundes Naturschutz in Bayern (BN) in der Mittelmühle bei Donnersdorf im Steigerwald gegründet wurde. Ziel war und ist es unter anderem, als Verband deutschlandweit Veranstaltungen zu Natur- und Umweltschutzthemen durchführen zu können. Die DNA ist im Auftrag des BUND bundesweit tätig. Sie dient als Forum für länderübergreifende Themen, die öffentlich kommuniziert werden sollen. Zweck der DNA ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Bildung und Erziehung auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes sowie der Landschaftspflege. In Zusammenarbeit mit dem BUND und wissenschaftlichen Einrichtungen sollen bei Themen des Naturschutzes der Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen gefördert und der neueste Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse im Bereich Naturschutz und Landespflege vermittelt



Pflanzenkohle vom IfaS für das Ökozentrum Haus Eckert. V.l.n.r.: Meike Tatay, Christoph Hassel, Prof. Dr. Peter Heck, Steffen Potel, Michael Grittmann

werden. Die Deutsche Naturschutzakademie veranstaltet dazu Fachseminare und wissenschaftliche Symposien zu unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise Erfahrungen mit der Umsetzung von Richtlinien in verschiedenen Bundesländern oder Novellierungen von Naturschutzgesetzen und ihren Konsequenzen. Sie führt zudem Projekte im Umweltbereich durch.

Als zentral gelegener Treffpunkt nutzen zwischenzeitlich auch die saarländischen Klimaschutzmanager der Landkreise und des Regionalverbandes das Haus Eckert für ihre Vernetzungstreffen. Ebenso treffen sich die Vertreter zur kommunalen Wärmeplanung regelmäßig im Umweltzentrum zum Austausch.

Obwohl es noch einige Ecken und Bereiche gibt, die fertiggestellt werden müssen, wie zum Beispiel die Gestaltung des Innenhofes zwischen dem Haus und dem Seminarraum (ehemaliger Schweinestall) durch die Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) beim BUND, ist das Haus Eckert schon jetzt ein beliebter und gern genutzter Ort zum Austausch und zur Vernetzung.

Christoph Hassel

Freigelände für Haus Eckert

Jetzt ist es geschafft! Das BUND-Zentrum für Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit, kurz: Haus Eckert, hat einen Garten. Und was für einen. Auf 10.200 m² bieten eine Scheune, ein altes Bienenhaus, ehemalige Ställe und Freiflächen viel Platz für Aktivitäten rund um Tiere und Pflanzen, um Ökologie und Nachhaltigkeit. Dieses Areal hat der BUND Saar Ende 2024 erworben.



Zum Hintergrund: Im Jahr 2018 übernahm der BUND Saar in Lebach ein zwei Jahrhunderte altes Bauernhaus, um daraus ein Ökozentrum zu entwickeln. Der Umbau ist nun weitgehend abgeschlossen, die Räumlichkeiten stehen für Seminare, Vorträge oder Ausstellungen zur Verfügung. Es fehlte noch eine Außenfläche, auf der Kurse, z. B. zur Freilandökologie, oder Tätigkeiten mit Kindern unter freiem Himmel stattfinden könnten. Denn das Haus Eckert soll zukünftig nicht nur für Aktionen im warmen Stübchen zur Verfügung stehen. Die Natur soll auch haptisch und mit eigenen Augen und Ohren wahrgenommen und erlebt werden.

Im Haus Eckert hat sich längst emsiges Leben breitgemacht. Der Landesverband Saarländischer Imker e. V. und die Leader-Region SaarMitte[®] haben ihre Büros im Haus Eckert eingerichtet. Das saarländische BNE-Netzwerk hat sich bereits hier getroffen, die saarländischen Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr den Vorgarten mitgestaltet, das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES) e. V. hat Veranstaltungen durchgeführt, es trafen sich die saarländischen Klimaschutzmanager. Es fanden BUND-

Mitgliederversammlungen statt und vieles mehr. Für Ausstellungen eignet sich der Sitzungssaal „Schweinestall“. So für die Siegerfotos des Wettbewerbs „Wer bist du SaarMitte[®]? – Schönheit und Besonderheiten in unserer Region“ der LAG SaarMitte[®]. So vielfältig die Möglichkeiten des Hauses sind, so fehlte bislang weitgehend die Möglichkeit, Freilandaktivitäten anzubieten.



Seit Ende 2024 steht dafür ein Gelände zur Verfügung. Es befindet sich direkt bei Haus Eckert und besitzt eine Größe von 1,02 Hektar, was deutlich größer als ein



Fußballfeld ist. Von besonderer Bedeutung für die zukünftige Nutzung sind die integrierten Gebäude.

Die weiträumige Scheune wird nach umfangreichen noch ausstehenden Renovierungen für vielerlei Zwecke zur Verfügung stehen. Dort und auf dem Dach des ehemaligen Ponystalls ist bereits eine PV-Anlage installiert. Es besteht die Möglichkeit, sanitäre Einrichtungen einzubauen und die Scheune als Schlaflager für Kinder und Jugendliche oder als weitere Räumlichkeit für die Institutionen, die im Haupthaus angesiedelt sind, zu nutzen.



Neben der freistehenden Scheune wird das Gelände vor allem durch ein großes ca. 100 Jahre altes Imkerhaus von regionaler Bedeutung in Wert gesetzt. Es ist im Gesamtkonzept von sehr hoher Bedeutung für die praxis- und geländeorientierten Aufgaben des Ökozentrums.

Die Freifläche bietet Raum für vielfältige Möglichkeiten. Derzeit diskutiert ein Arbeitskreis inklusive des sehr engagierten früheren Eigentümers Dr. Michael Eckert über die Nutzung. Der Arbeitskreis hat bereits Sträucher gepflanzt und eine Blühfläche eingesät. Angedacht sind u. a. ein kleines Gewächshaus und ein Theatron.

Auf der Fläche könnten Baumschneide- oder Sensenkurse angeboten werden. Oder eine pflanzliche Wohlfühl-Loose sich entwickeln. Noch sind viele Entscheidungen offen. Der BUND freut sich über Ihre Ideen und Mithilfe.



Der Kauf der Freifläche wäre alleine aus Mitteln des BUND Saar nicht möglich gewesen. Der Verband dankt allen Förderern für Zuwendungen und Spenden. Das Gelände mit den darauf befindlichen Gebäuden erwarb der BUND Saar mit finanzieller

Unterstützung des BUND-Bundesverbands, des saarländischen Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz, der Deutschen Postcode Lotterie und mit Hilfe großzügiger privater Spenden.

Martin Lillig

- Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz

SAARLAND



Erste Ernte ihres Schaffens

Nachdem die Schülerinnen und Schüler der Garten-Arbeitsgemeinschaften (Garten-AGs) am Haus Eckert seit dem Frühling im Garten beschäftigt waren, hieß es kurz vor und nach den Sommerferien, die ersten „Früchte“ ihres Schaffens zu ernten. Und das trotz des holprigen Starts, da begünstigt durch das nasse Frühjahr viele Schnecken im Garten unterwegs waren und einen Großteil der zumeist selbst vorgezogenen Gemüsepflanzen, wie zum Beispiel Kürbis, Zucchini, Karotte, Sellerie und viele andere, gegessen haben. Um so größer war die Freude, dass zumindest Kartoffeln, Lauch, Asia-Salat und Radieschen die Schnecken überlebt haben.

Die Kinder pflanzten unterschiedliche und zum Teil auch rote und lila Kartoffelsorten an. Zum Ende des Jahres hin wurden die Gaben aus dem Garten gemeinsam zubereitet und gegessen. So gab es ein köstliches Gericht aus Bratkartoffeln mit Kräuterquark und Lauch. In den Kräuterquark kam frisch gepflückter Asia-Salat aus dem Garten. Wobei die „bunten Bratkartoffeln“ ein echter Hingucker waren.



G. Weishaupt

Ein weiteres besonderes Ereignis war im Herbst das Apfelsaftpressen. Die beiden Apfelbäume im Garten beschenkten uns

mit vielen leckeren Äpfeln, die wir nicht nur direkt essen, sondern auch zu Saft pressen wollten. Hierfür diente eine kleine handbetriebene Saftpresse. Die Schülerinnen und Schüler durften beim Pressvorgang ihre ganze Kraft einsetzen. Nach getaner Arbeit probierten viele Kinder das erste Mal in ihrem Leben einen frisch gepressten Apfelsaft. Und jeder, der schon mal in diesen Genuss gekommen ist, kann wahrscheinlich nachvollziehen, dass frisch gepresster Apfelsaft nochmal ganz anders schmeckt als Apfelsaft, der pasteurisiert wurde.

Doch es wurde im Herbst nicht nur geerntet, sondern auch schon etwas für die kommende Gartensaison getan. So setzten die Schülerinnen und Schüler bereits Kartoffeln, welche gut geschützt unter viel Erde und Kompost im Frühsommer hoffentlich schon Frühkartoffeln bringen.

Gabor Weishaupt



P. Hoffmann



P. Hoffmann



Veganes Backen

Als letzte BUNDjugend-Aktion in 2024 hat sich die BUNDjugend Saar im Haus Eckert Jugendtreff (HEJ) getroffen, um ein paar vegane Plätzchen zu backen.

Neben Klassikern wie veganen „Butter“-Plätzchen zum Ausstechen und Vanillekipferln wurden auch ein paar neue Rezepte ausprobiert. So gab es außerdem selbstgemachte Marzipankartoffeln und leckere Vanille-Hafer-Plätzchen. Das gemeinsame Backen hat nicht nur Spaß gemacht, sondern war auch eine schöne Gelegenheit, das vergangene Jahr noch einmal zusammen Revue passieren zu lassen. Die Kekse wurden am Folgetag an der gemeinsamen Weihnachtsfeier des BUND Saar verkostet und für sehr gut befunden.

Anne Buwen

Neues digitales Zuhause

Im Jahr 2024 stand ein großer Schritt für die BUNDjugend in ganz Deutschland an: der Umzug auf eine ganz neu designte Internetseite. Der BUNDjugend-Bundesverband hatte den Umzug bereits im August abgeschlossen, und nach und nach kamen auch die Landesverbände hinterher. Pünktlich zum Jahresende hat es auch die BUNDjugend Saar geschafft, das Design der neuen Seite zu übernehmen und fleißig mit eigenen Inhalten zu füllen. Schaut unbedingt auf unserer neuen Homepage www.bundjugend-saar.de vorbei. Hier findet Ihr ab sofort alle relevanten Infos zur BUJU Saar, unsere aktuellen Veranstaltungen und sogar einen kleinen Blog mit Berichten zu unseren Aktivitäten.

Anne Buwen



BUNDJUGEND SAAR

Unsere aktuellen Infos und Termine zu Treffen und Veranstaltungen findet Ihr auf unseren Facebook- und Instagramseiten, auf www.bundjugend-saar.de, www.bund-saar.de/service/termine/und in unserer Signal-Gruppe:



[instagram.com/bundjugendsaar](https://www.instagram.com/bundjugendsaar)
[facebook.com/BUNDjugendsaar](https://www.facebook.com/BUNDjugendsaar)

Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Hassel bei Steinmeier

In jedem Jahr laden Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender Menschen, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben, zum Neujahrsempfang. Im Januar waren unter den etwa 60 geladenen neben der Bundesratspräsidentin Anke Rehlinger drei Saarländer. Einer von ihnen war Christoph Hassel, der Landesvorsitzende des BUND Saar.

Der Bundespräsident würdigte seine Gäste: „Ihr Engagement bereitet den Boden, auf dem Respekt und Vertrauen, Mut und Zuversicht, Menschlichkeit und Gemeinsinn wachsen können“. Außerordentliches Engagement zeigt Christoph Hassel seit 36 Jahren im BUND. Seit 1993 ist er Mitglied des Vorstands, seit 2009 führt er den Verband als Landesvorsitzender. Er kämpft unermüdlich für Umwelt- und Naturschutz mit seinem eigenen Stil. Hassel besitzt die Fähigkeiten, Andersdenkenden zuzuhören und faktenreich seine eigene Position zu vertreten. Dabei ist er nie verletzend, aber immer deutlich in der Sache.



Elke Büdenbender, Christoph Hassel, Frank-Walter Steinmeier

Auf eine Frage der Landesvertretung des Saarlandes beim Bund, warum er sich engagiere, antwortete Hassel: „Jeder Marsch beginnt mit dem ersten Schritt. Diese Schritte müssen wir gehen. Denn: Sich für etwas einzusetzen, lohnt sich immer!“

Ihm ist vieles gelungen. Beispielsweise gemeinsam mit zahlreichen Initiativen die Verhinderung eines neuen Kohlekraftwerks in Ensdorf 2007. Als zweiter Vorsitzender an der Seite des damaligen Vorsitzenden Joachim Götz entstand das Haus der Umwelt in Saarbrücken, in den vergangenen Jahren das BUND-Ökozentrum „Haus Eckert“ in Lebach. Ungezählte Stunden verbringt Hassel in Ausschüssen, Diskussionsrunden, Arbeitskreisen, ist sich nicht zu schade zu Pflegeeinsätzen auf der Limbacher Düne oder bei der Renovierung des Hauses Eckert, das ihm eine Herzensangelegenheit ist. Ein besonderes Anliegen ist ihm in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels der naturverträgliche Ausbau der erneuerbaren Energien und der Klimaschutz im Saarland sowie eine naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes, wie sie in dem Projekt des Landes mit dem BUND zur prozessschutzorientierten Waldbewirtschaftung im Staatswaldrevier Quierschied schon seit fast 40 Jahren erprobt wird.

Martin Lillig



Christoph Hassel, Anke Rehlinger, Kamar Abou Kamar

Schulprogramme

In vielen Schulen ist das **KunterBUNDMobil des BUND Saar** seit langer Zeit ein gerne gesehener Gast. Wobei die Veranstaltungen nicht in den Klassenräumen, sondern unter freiem Himmel stattfinden. Ganz oben in der Gunst stehen die beiden Programme „Wasser-Marathon 2027“ und „Klimawandel-Marathon 2045“. Insgesamt 120 Vor- oder Nachmittage werden wie in den vergangenen Jahren auch 2025 vom Umweltministerium finanziell gefördert. So sind die beiden Reihen für die buchenden Institutionen kostenfrei.

Bis in den August hinein ist das KunterBUNDMobil ausgebucht. Ende August und September sind jedoch noch einige wenige Termine frei.

Weiterhin bietet der BUND für Schulklassen **Arbeitsgemeinschaften Garten** in Lebach an. Auch hierbei stehen noch wenige Kapazitäten zur Verfügung.

Anmeldungen und weitere Informationen erhalten Sie unter info@bund-saar.de.

Martin Lillig



P. Hoffmann

Hinweis

In der Ausgabe des nächsten BUNDMagazins (2/2025) werden Sie keinen saarländischen Einhefter vorfinden. Kurz vor Erscheinen des BUNDMagazins werden wir das 40-seitige Umweltmagazin Saar mit aktuellen Informationen zu umwelt- und naturschutzrelevanten Themen veröffentlichen. Sie finden es Ende April/Anfang Mai in Ihrem Briefkasten und auf www.bund-saar.de.



TERMINE

Do. 20.02. u. 06.03. 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr	offenes Treffen BUNDjugend HEJ - Haus Eckert Jugendtreff Jabacher Straße 87, 66822 Lebach
Sa. 15.03.	Tag der offenen Tür HEJ - Haus Eckert Jugendtreff Jabacher Straße 87, 66822 Lebach
Do. 20.05. 19:00 Uhr	Jahresmitgliederversammlung der BUND-Regionalgruppe Bliesgau DJK Sportheim St. Ingbert Obere Rischbachstraße 1, 66386 St. Ingbert

Weitere Termine und Aktualisierungen finden Sie auf www.bundjugend-saar.de
www.bund-saar.de/service/termine



KONTAKTIEREN SIE UNS

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Saarland e.V.
Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 813700, E-Mail: info@bund-saar.de
www.bund-saar.de, www.bundjugend-saar.de



www.facebook.com/bundsaar
www.facebook.com/bundjugendsaar



www.instagram.com/bund.saar
www.instagram.com/bundjugendsaar



NEWSLETTER BESTELLEN

www.bund-saar.de/service/newsletter



JETZT SPENDEN

www.bund-saar.de/spenden-mitglied-werden



KONTAKT ZU DEN ORTS- UND REGIONALGRUPPEN

Heike Sicurella
Tel.: 0163 98 78 544, E-Mail: heike.sicurella@bund-saar.de

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Saar e. V., Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken. **Redaktion:** Michael Grittmann, Christoph Hassel, Dr. Martin Lillig, Steffen Potel, Petra Seebbruch, Heike Sicurella, Gabor Weishaupt. **V.i.S.d.P.:** Christoph Hassel. **Gestaltung, Produktion:** Janda+Roscher, Die WerbeBotschafter / Petra Seebbruch, BUND Saar.